



Welch eine Symbolik: Die Weidenauer André Katzberg (links) und Tim Flender (rechts) zwingen bei ihrem Finalsieg den amtierenden Weltmeister Dominic Schubardt (vorne links) mit Doppelpartner Gregor Stöcker dazu, sich vor ihrer tollen Leistung zu verneigen. Foto: jb

Ein historischer Triumph

WEIDENAU André Katzberg/Tim Flender Deutsche Ringtennismeister im Doppel / RTG-Jugend dominiert

Nach 36 Jahren gewinnen Weidenauer Spieler noch einmal einen Titel in der Meisterklasse.

jb ■ Die Krönung eines aus Sicht der ausrichtenden RTG Weidenau äußerst erfolgreichen Wochenendes gab es ganz am Schluss der dreitägigen Deutschen Meisterschaften im Ringtennis. Von den 25 zu vergebenden Titeln hatten sie bereits fünf gewonnen. Zum Abschluss stand noch das Männer-Doppel auf dem Programm. Die heimischen Aushängeschilder André Katzberg und Tim Flender trafen nach schwerem Kampf im Halbfinale auf die Mannheimer Dominic Schubardt (amtierender Weltmeister im Einzel) mit seinem Partner Gregor Stöcker.

Der Druck in diesem 20-minütigen Finale, das die Spieler gerne als Psycho-Terror der Güteklasse 1 bezeichnen, lastete riesig auf den Schultern der beiden Weidenauer Freunde. „Jungs, nach 36 Jahren können wir endlich noch einmal in der Meisterklasse gewinnen“, sorgten

besonders die Altgedienten für zusätzlichen Druck von außen. Dem hielten die beiden stand. Denn die Mannheimer brachten sich selbst durch eigene Fehler in Rückstand. Bis zum 9:9 war es ausgeglichen. Dann profitierten die RTGler zumeist von weiteren Fehlern ihrer Gegner. Sie führten bereits mit 17:11 und mussten nur noch den Vorsprung über die Zeit bringen.

Dieses Match und das Tags zuvor ausgespielte Einzelfinale der Männer waren die Höhepunkte der beiden letzten Turniertage. Katzberg (Fünfter) und Titelverteidiger Maximilian Speicher (VfL Wehbach/Platz 6) waren längst ausgeschieden. Im Finale standen wie am Freitag beim Mixed erneut Dominic Schubardt und Reinhard Plog aus Recklinghausen. Zur großen Überraschung kämpfte der 44 Jahre alte Reinhard Plog seinen Gegner mit spektakulären Aktionen nieder und setzte sich knapp durch. Plog war bereits 2001 in Weidenau Dritter geworden, und sogar schon 1992 an gleicher Stelle Vizemeister. Dem Zwei-Meter-Hünen standen vor lauter Rührung über seine Leistung die Tränen in den Augen. Und bei der Siegerehrung gab es noch einen tiefen Seitenhieb: „Bei der



Kampf in Perfektion: der später von seinem Erfolg gerührte 44-jährige Deutsche Meister Reinhard Plog. Foto: jb

Weltmeisterschaft nächstes Jahr in Koblenz darfst du ja nicht starten: du bist ja Generalsekretär des Internationalen Verbandes.“

Ansonsten standen zumindest bei Weidenau die Nachwuchsspieler im Blickpunkt. Die 18-jährige Lorraine „Reni“ Etimiri wurde ihrer Favoritenstellung gerecht und gewann alle drei Titel im Einzel, Doppel (mit Jenny Demandewicz) und im Mixed mit Christian Kämpfer. Dieser holte sich ebenfalls den Einzeltitel und Silber im Doppel mit David Stein. Den sechsten Titel für die RTG gewann Michael Kaiser in der Jugend 14. Hinzu kommen noch 2. Plätze für Irmgard Dirlenbach (Frauen 40) und Hans-Werner Weber (Männer 50) in den Einzel sowie Ursel Weber/Irmgard Dirlenbach (Doppel Frauen 30) und Kämpfer/Stein bei der männlichen Jugend.

Nachbarverein VfL Wehbach blieb diesmal ohne Titel. Im Finale standen die Jugendlichen Jan-Eric Weyel/Pascal Wagner sowie Baysal/Weyel im Mixed. Sophia Speicher (A-Jugend), ihr Vater Michael Speicher (Männer 50), das Doppel Sarah Kissinger/Sophia Speicher und das Mixed Kissinger/Maximilian Speicher freuten sich auch noch über Bronzemedailen.



Der beste Ringtennis-Nachwuchs Deutschlands kommt aus Weidenau: (von links) Christian Kämpfer, Lorraine „Reni“ Etimiri und Michael Kaiser. Foto: jb